

(Abgeordneter Winkler.)

(A) stützung des Verbandes Deutscher Industrieller finden. Das, glaube ich, ist auch die Hauptsache, warum man die Sozialpolitik wie in anderen Kreisen so auch im sächsischen Landtage von jenen Parteien aus nicht unterstützt sieht und warum mit solcher Schärfe ein Arbeitswilligenschutz in Sachsen verlangt wird.

Diesen Herrschaften, jenem Zentralverbande Deutscher Industrieller, steht es aber schlecht an, einen Terrorismusantrag oder ein Vorgehen ihrer Kandidaten, ihrer Abgeordneten und ihrer Zugehörigen gegen das Koalitionsrecht zu verlangen, denn gerade der größte, der kräftigste Terrorismus wird ausgeübt von jenem Zentralverbande Deutscher Industrieller. Mein Freund Heldt hat schon verschiedene Sachen vorgeführt. Wenn wir uns praktisch in Sachsen selbst umsehen, wie oft hat auch schon Herr Kollege Merkel, der sächsische Industriellenverband seinen Terrorismus gegenüber der Arbeiterschaft an den Tag gelegt! Ich erinnere daran, daß wir selbst im Vogtlande sehr oft die Möglichkeit hatten, Maßregelungsunterstützungen an unsere Mitglieder auszahlten, weil im Vogtlande Mitglieder des Sächsischen Textilindustriellenverbandes unsere Kollegen gemäßregelt hatten. Wir hatten sehr oft Gelegenheit, die Leute, die in unseren Gewerkschaften tätig sind, von Ort zu Ort gehezt zu sehen. Freilich, Herr Kollege Merkel, Sie persönlich

(B) haben das nicht getan; Sie sind in diesem Falle nicht mit in diesen Topf zu werfen.

Aber wenn wir alle die Fäden, die auch von Ihnen mit in der Hand gehalten werden, wenn wir sie alle berücksichtigen, so ist auch beim Verbande Sächsischer Industrieller immer fortgesetzt wieder ein solcher Terrorismus gegenüber der Arbeiterschaft zu konstatieren. Wenn die Herren Konservativen auch in dieser Frage immer und immer wieder auf unseren Terrorismus losgehen, nun, meine Herren, haben wir die Fälle nicht in Masse, wo nicht nur etwa gegen die Arbeiterschaft, sondern auch gegen freie Gewerbetreibende selbst der kräftigste Terrorismus geübt wird? Die Herren Konservativen haben in dem Schlusssatz ihres Antrages stehen: sie wollen die gewerbliche Freiheit schützen, sie wollen die Möglichkeit schaffen, daß jeder Gewerbetreibende sich frei auslebt. Herr Kollege Brodauf hat Ihnen schon eine Anzahl von Fällen Ihres Schutzes der gewerblichen Freiheit vorgeführt. Ich will dazu nur noch hinzufügen: Wie ist es denn in Sachsen und überall? Die Konservativen zwingen die Wirte, uns die Säle zu entziehen. Wie war es denn im oberen Vogtlande? Wer hat dafür gesorgt, daß wir keine Versammlungslokale bekommen? Wer ist es, der den Angeber spielt, daß verschiedene Saalwirte den Militärboykott über den Hals bekommen? Da allerdings sagt man nicht:

die gewerbliche Freiheit soll geschützt werden, und da ist (C) auch keine Regierung und keine Behörde da und sorgt dafür, daß der Terrorismus gegenüber diesen Leuten schließlich eingedämmt wird.

Wir haben z. B. letzte Weihnachten in Löbau einen Fall gehabt, wo die konservativen Herren in einem Verein sich gegenseitig mit 300 M. Strafe bedrohten, wenn ihre Mitglieder auch nur einen einzigen Liter Milch an andere als an die betreffende Molkerei verkauften.

(Hört, hört! links.)

War das etwa der Schutz der gewerblichen Freiheit? Das war konservatives, sehr konservatives Vorgehen.

(Zuruf rechts: Vereinbarung! — Zuruf links: Jawohl, Vereinbarung! Ganz recht!)

Und da kommt der Bund der Landwirte und erzählt immer und immer wieder diese Terrorismusmärchen. Sie haben dasjenige, was Sie tun, hingestellt und erklären: Seht, das ist der sozialdemokratische Terrorismus! Da kommt dann Ihr Sprecher, der Herr Kollege Dr. Böhme, und weist auf eine Fleischerfamilie hin, bis auf das dritte und vierte ihrer Glieder, und erzählt, was dieser Fleischerfamilie alles passiert ist. Aber wo das passiert ist und wann das passiert ist, wie der Name war — jeden Beweis dafür bleibt uns der Herr Kollege Dr. Böhme schuldig. Herr Kollege Dr. Böhme hat eben so eine bestimmte Ader, uns immer etwas vorzuführen, was unsere Heiterkeit auslöst und für Unterhaltung sorgt, aber er verschweigt alles das, was Klarheit in die Sache bringen könnte, die er angeblich bringen will. Genau so, wie uns der Herr Kollege Dr. Böhme den Fall der Fleischerfamilie gebracht hat, können wir andere Fälle bringen, die tatsächlich passiert sind und die noch weit krasser, nicht den sozialdemokratischen Terrorismus, aber den konservativen Terrorismus schildern.

(Sehr richtig! links.)

Da war z. B. in Gossrau bei Zeitz ein Beamter des Dorfes — man nennt ihn dort Nachtwächter — in Diensten gewesen. Dieser Nachtwächter nahm sich einmal heraus, in eine sozialdemokratische Maiesterversammlung zu gehen. Er wurde insolgedessen selbstverständlich gemäßregelt. Wie konnte sich denn der Nachtwächter auch so viel herausnehmen, bei einem Jahresverdienste von 54 M. sich noch zu erlauben, in eine sozialistische Versammlung zu gehen? Wie konnte er bei einem berechneten Stundenlohn von 3 Pfennigen sich erlauben, seine Rechte als Staatsbürger auszuüben! Das mußte schwer gerochen werden, und der Nachtwächter wurde gemäßregelt. Aber weil jener Geist